Stopp dem Zivilschutz-Ausverkauf

Autor(en): **Reinmann, Eduard**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **47 (2000)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-369237

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

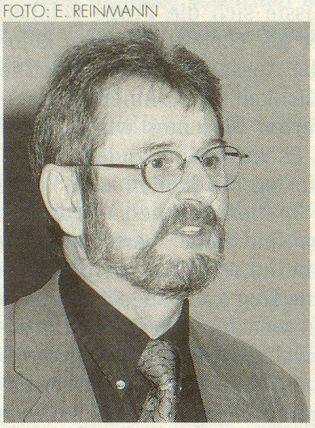
http://www.e-periodica.ch

IG ZS 200X: Ein Blick zurück

Stopp dem Zivilschutz-Ausverkauf

rei. Vor etwas mehr als zwei Jahren, am 10. Januar 1998, gründeten 29 engagierte und über die Zukunftsperspektiven besorgte Zivilschützer in Olten die IG ZS 200X. Die Einladung zum konstituierenden Workshop begann mit den Worten: «Dem Zivilschutz droht Ungemach. Parlamentarier verlangen die Abschaffung. Wir verlangen eine rasche Klärung.»

FOTO: E. REINMANN



IG-ZS-200X-Präsident Peter Gisler: «Wir sind eine Lobby für den Zivilschutz.»

Die Initiative zur Gründung der IG ZS 200X wurde von einem couragierten Dreierteam im August 1997 ergriffen, das beunruhigt war über den Bericht Brunner und dessen oft widersprüchliche Interpretation, verbunden mit einer Herabwürdigung des Zivilschutzes. Peter Gisler, ZS-Ausbildungschef im Kanton Zug, Erich Erb, ZS-Instruktor im Zuger kantonalen Ausbildungszentrum Schönau, und Markus Feer, Chef ZSO Unterägeri, wollten den prognostizierten «Ausverkauf des Zivilschutzes» bzw. dessen Opferung auf dem Altar anderer Interessen nicht als unabänderlich hinnehmen. Mit einem Rundschreiben gelangten sie im Oktober 1997 an einen erweiterten Kreis. «Als interessierte und aktive Zivilschützer wollen wir nicht zum Spielball der politischen Willkür werden...», schrieben sie. Und weiter: «Gestalten und formen wir den Zivilschutz oder werden wir von den Zivilschutzgegnern geformt?» Mit dem Rundschreiben wurden die politischen Entscheidungsträger und Führungsverantwortlichen aufgefordert, sich den drängenden Fragen zu stellen.

Der Aufruf blieb nicht ungehört. An der Gründungsversammlung vom 10. Januar 1998 bekannten 29 Verantwortungsträger des Zivilschutzes Farbe. Heute, zwei Jahre später, zählt die IG ZS 200X schon über 200 Mitglieder. Schwerpunktkantone sind Bern mit 87 Mitgliedern, Luzern mit 29, Zug mit 22 und Zürich mit 21. Aus 16 anderen Kantonen sind vereinzelte Mitglieder dabei. «Das Potential ist noch gross, wir sind immer noch im Aufbau begriffen und überzeugt, dass sich noch viele unserer Vereinigung anschliessen werden», sagte Präsident Peter Gisler.

Partnerschaftliche Aufgabenteilung

Die IG ZS 200X ist ein Zusammenschluss von engagierten Zivilschützern und Sympathisanten aus verschiedenen Kantonen und dem BZS. Sie versteht sich nicht als Opposition zu den Bundesbehörden oder als Gegenorganisation zu den bestehenden Zivilschutzverbänden, sondern als kritische, unabhängige und aufbauende Stimme für den Zivilschutz 200X. Mit Aktionen in den Medien, Vorstössen auf politischer Ebene und anderen Veranstaltungen will sie die Anliegen der Mitglieder wahrnehmen und vertreten.

Die IG ZS 200X bezweckt:

- die Förderung eines zukunftsorientierten Bevölkerungsschutzes,
- die Schaffung eines klaren Leistungsauftrages im Sinne einer partnerschaftlichen Aufgabenteilung zwischen Armee, Bevölkerungsschutz, Feuerwehr und weiteren Organisationen,
- das aktive Mitwirken bei der Entwicklung neuer sicherheitspolitischen Leitideen,
- die Sicherstellung einer intensiven Zusammenarbeit mit allen interessierten Organisationen und Verbänden,
- die Etablierung einer offensiven Information nach innen und gegen aussen.

Informieren und überzeugen

«Wir brauchen eine Lobby für den Zivilschutz», sagte Peter Gisler. «Diese gewinnen wir nur mit Informations- und Überzeugungsarbeit.» Vor allem in jüngster Zeit hat sich IG ZS 200X in diesem Bereich stark profiliert. So wandte sie sich mit Schreiben vom 24. Dezember 1999 an alle National- und Ständeräte. In diesem Schreiben wurde insbesondere auf den bisherigen Leistungsausweis und die Einsatzmöglichkeit des Zivilschutzes hingewiesen. Auch in Zukunft müsse die Einsatzfähigkeit des Zivilschutzes gewährleistet bleiben. Ihre Besorgnis drückten die Verfasser bezüglich der «Kantonalisierung» aus. Bei dieser an sich sinnvollen Massnahme müsse sichergestellt sein, dass nicht einzelne Kantone ihre sicherheitspolitische Verantwortung in Zeiten der knappen Finanzen auf absoluter Sparflamme wahrnähmen. Eine wirkungsvolle Oberaufsicht des Bundes sei deshalb zwingend notwendig.

Am 20. Dezember 1999 ging ein Schreiben an die für den Zivilschutz zuständigen Regierungsdirektionen der Kantone. Der zukünftige Bevölkerungsschutz wurde als «eine Chance für den Zivilschutz» in Erinnerung gerufen. Der Zivilschutz sei die einzige Organisation, die für Langzeiteinsätze grosse Personenkontingente effizient und kostengünstig zur Verfügung stellen könne. Obwohl er gerade in den vergangenen Monaten bei Lawinenniedergängen, Hochwasser, Flüchtlingsbetreuung und anderen Gelegenheiten seine Bewährungsprobe bestens bestanden habe, seien vielerorts Bestrebungen im Gange, die Zivilschutzorganisation soweit herunterzufahren, dass in Zukunft eine wirkungsvolle Einsatzfähigkeit nicht mehr gewährleistet sei. Den verantwortlichen Regierungsräten wurde nahegelegt, bei der Neustrukturierung des Zivilschutzes wichtige Punkte zu beachten: Festhalten an einer autonomen Organisationsstruktur und am Namen «Zivilschutz», da dieser Name international verankert ist; klare Zuweisung der Aufgaben an die einzelnen sicherheitspolitischen Elemente, woraus sich die nötigen Personalbestände und der Bedarf an finanziellen Mitteln ergeben; die Anerkennung des Zivilschutzes als gleichberechtigter Partner. Den Schluss des Schreibens bildete ein Appell an die Verantwortungsträger: «Haben wir den Mut zu umfassenden und wegweisenden Reformen – haben wir aber auch die Weitsicht, nicht unter dem Spardruck und aus kurzfristigen Überlegungen heraus den Zivilschutz, auf den wir vielleicht schon morgen dringend angewiesen sind, unverhältnismässig abzubauen.» ▲

Kontaktadressen IG ZS 200X

Präsident: Peter Gisler, Ausbildungschef, 6010 Kriens. Telefon G. 041 780 86 22.

Vizepräsident: Erich Erb, Instruktor, 8934 Knonau. Telefon G. 041 780 86 22.

Aktuar: Gerhard Baumgartner, Leiter Regionales Kompetenzzentrum, 3072 Ostermundigen. Telefon G. 031 931 18 18.

Kassier: Markus Feer, Chef ZSO, 6314 Unterägeri. Telefon G. 041 755 23 51.

Beisitzerin: Brigitte Iten, Zivilschutzstellenleiterin, 6000 Luzern. Telefon G. 041 208 85 27.

Beisitzer: Otto Hediger, Chef ZSO, 3280 Murten. Telefon G. 026 670 00 05.

Beisitzer: Martin Gfeller, Beundengasse 1, 3250 Lyss. Telefon G. 032 387 03 05.